

# RADEBEUL MACHT DAMPF

Zeitung für das Sanierungsgebiet „Zentrum und Dorfkern Radebeul-Ost“ · Nr. 20 / Juni 2016

## Baustart für Gemeindehaus der Lutherkirche

Planung und Finanzierung stehen | Grundsteinlegung am Pfingstsonntag

■ „Es ist vollbracht“, diese Worte aus dem Johannes-evangelium – eingearbeitet in die Buntglasfenster im Chor der Radebeuler Lutherkirche – stehen symbolisch für den Pfingstsonntag 2016.

Über viele Jahre haben Kirchenvorstand und Gemeindeglieder für ihr lang ersehntes Gemeindehaus Spenden gesammelt, Fördergelder beantragt und Baupläne erstellt. Nun steht die Finanzierung des 1,7 Millionen Euro teuren Bauprojekts zu nahezu 100 Prozent. Die Höhe der Förderung über das Sanierungsgebiet beträgt 360.000 Euro.

Und so wurde am Pfingstsonntag mit einem Gottesdienst und einer feierlichen Zeremonie der Grundstein für das Gemeindehaus gelegt – 125 Jahre nach der Grund-

steinlegung für die Lutherkirche, die ebenfalls an einem Pfingstwochenende erfolgte. Und auch wenn sich Pfarrerin Anja Funke und Pfarrer Christof Heinze nicht auf einen Fertigstellungstermin festlegen wollen, so fänden sie es doch ganz passend, wenn am ersten Adventwochenende 2017 die Einweihung gefeiert werden könnte. „Das wäre ein schönes Datum, weil am ersten Advent 1892 Kirchweihe war“, so Anja Funke. Außerdem sei 2017 ja Lutherjahr.

### Gemeindehaus schafft Zusammenhalt

Doch weil bei Bauprojekten immer Unwägbarkeiten einzurechnen sind, konzentrieren sich Kirchvorstand und Gemeinde nun erst einmal auf die nächsten Schritte. Drei Tage nach der Grundsteinlegung wurden bereits die Be-



Eine Woche nach der Grundsteinlegung packten die Gemeindeglieder mit an und beräumten das künftige Bauland. Größter Kraftakt war dabei die Treppe vor dem Ehrenhain, die zurückgebaut werden musste.

schlüsse für die Vergabe der ersten Gewerke gefasst. Eine Woche später waren die Gemeindeglieder zum Arbeitseinsatz aufgerufen. Mauern, Zäune und die Treppe vor dem Ehrenhain wurden zurückgebaut, um Baufreiheit zu schaffen. Der Arbeitseinsatz, so Pfarrerin Funke, spare nicht nur Kosten. Er sei auch wichtig für das Gemeinschaftsgefühl. „Durch die Planungen in den vergangenen Jahren haben viele Gemeindeglieder einen Ort gefunden, sich einzubringen.“ Als Beispiele zählt sie die Mitarbeit im Bauausschuss oder die Organisation von Spendenveranstaltungen auf.

Um das Projekt Gemeindehaus erfolgreich zum Abschluss bringen zu können, wird es auch in den kommenden Monaten auf die Hilfe der Gemeinde ankommen.

*Fortsetzung auf Seite 3*

## Weitere Themen

**Touristinformation**  
kehrt zurück Seite 3

**Baustelle Pestalozzi-**  
straße Seite 4

**Realisierungswettbewerb für**  
neues Hortgebäude Seite 5

**Sanierungsgebiet**  
in Zahlen Seite 6

**Leben in Ost**  
Gewerbetreibende halten Ost die Treue Seite 7

## Editorial



Liebe Leserinnen  
und Leser,

heute halten Sie die 20. Ausgabe unserer Sanierungszeitung in der Hand! Ich habe tief aus dem Archiv die Nr. 1 aus dem Jahr 2005 noch einmal hervorgeholt und die Themen, welche uns zu Beginn der Sanierung in Radebeul Ost bewegten, Revue passieren lassen. Es ist erstaunlich: so beschäftigten uns die vier verschiedenen Teilbereiche des damals gerade durchgeführten städtebaulichen Ideen- und Realisierungswettbewerbs zur Weiterentwicklung des Zentrums Radebeul-Ost. Die damals aufgezeigten Entwicklungspotentiale sind heute erfolgreich umgesetzt, der Robert-Werner-Platz und Bahnhofsvorplatz sind neu gestaltet und der Rathauskomplex steht kurz vor der Fertigstellung! Dass wir vor 11 Jahren noch über die anstehende Sanierung der Hauptstraße zu berichten hatten, mag mancher wahrscheinlich schon wieder vergessen haben ...

Ich wünsche Ihnen auch dieses Mal wieder eine kurzweilige Lektüre und eine schöne Sommerzeit.

Ihr  


Dr. Jörg Müller  
Erster Bürgermeister  
Große Kreisstadt Radebeul

## Sanierungsgebiet – was war, was kommt?

Rückblick auf den zweiten bundesweiten Tag der Städtebauförderung



■ In die Sanierung von Innenstädten ist in den vergangenen Jahrzehnten viel Geld geflossen. Auch die Gemeinden und Städte in Sachsen haben von der Städtebauförderung erheblich profitiert.

Diese Erfolge sollen nun stärker präsentiert werden. Wie schon im vergangenen Jahr hat sich die Stadt Radebeul in diesem Jahr erneut am bundesweiten Tag der Städtebauförderung beteiligt. Bei der Führung konnten sich Einwohner und Interessierte darüber informieren, in

welche Projekte die öffentlichen Gelder fließen, was gebaut wurde oder noch gebaut wird. Startpunkt in diesem Jahr war die Lutherkirche, wo Pfarrer Christof Heinze (3. v. r.) die Besucher über das künftige Baufeld für das neue Gemeindezentrum führte und die Pläne erläuterte. Stadtplanerin Andrea Löwlein (2. v. r.) hatte dafür die entsprechenden Baupläne im Gepäck (siehe auch Titelgeschichte in dieser Ausgabe).

Weitere Stationen des Rundgangs waren das Karl-May-Museum, der Karl-May-Hain, das Gelände des zukünftigen Hortneubaus an der Ecke Schildenstraße/Pestalozzistraße, das Rathausareal und das Gebiet um den Bahnhof Radebeul-Ost, wo ebenfalls Umgestaltungen geplant oder schon vollendet sind. Der sichtbare Erfolg im bestehenden und dem nun erweiterten Sanierungsgebiet ist nur durch ein gutes Miteinander zwischen der Kommune und privaten Investoren möglich, so die Stadtplanerinnen Andrea Löwlein und Anja Schöniger.

## Kasperlade holt Kinderbuchklassiker auf die Bühne

Rund um den Kultur-Bahnhof herrschte wieder munteres Treiben



■ Die 29. Kasperlade ist – leider – schon wieder vorbei. Am 19. Juni bauten rund um den Kultur-Bahnhof in Radebeul Ost 14 Puppenspieler aus ganz Deutschland ihre Bühnen auf. Der Besucherandrang war hoch.

Sowohl an der Kasse als auch zu den einzelnen Stücken bildeten sich lange Schlangen. Ein gutes Zeichen für die Organisatoren. Lagen sie doch mit der Zusammenstellung des Pro-

gramms goldrichtig. Zahlreiche Buch-, Märchen- und Zeichentrickfiguren er wachten zum Leben, unter ihnen Pettersson und Findus, Schneewittchen, Tabaluga oder der Feuerwehrmann aus dem Kinderbuchklassiker „Bei der Feuerwehr wird der Kaffee kalt“.

Und rund um den Bahnhof war buntes Treiben angesagt, mit Trödelmarkt, Bastelstand oder Rätselpfad.

## Baustart für Gemeindehaus der Lutherkirche

Fortsetzung von Seite 1

So wird es weitere Spendenaktionen geben, um die letzte Finanzierungslücke zu schließen. „Wir werden beispielsweise beim Johanniter-Gottesdienst am 18. September Spenden sammeln“, erzählt Anja Funke.

### Platz für Glaskunstwerk gesucht

Die bauliche Planung für das Gemeindehaus ist unterdessen so gut wie abgeschlossen. Es habe nur noch kleinere Veränderungen gegeben, erklärt Pfarrerin Funke.

Zum Beispiel sei die Decke des Gemeindesaales angehoben worden, um den Raum etwas größer erscheinen zu lassen. Statt der ursprünglich doppelten mobilen Trennwand werde es nun doch nur eine bewegliche Wand geben, um mehr Klarheit in der Raumstruktur zu haben.



Von dem anhaltenden und starken Regen ließen sich Gemeinde und Gäste nicht abschrecken.



In das Glaskunstwerk sind die Namen der Spender eingearbeitet.

Das Architekturbüro tüftle zudem noch an einer Lösung, dem Glaskunstwerk der Künstlerin Marion Hempel einen würdevollen Platz zu geben. Auf kleinen Glasplatten sind dort die Namen der Spender für das Gemeindehaus eingearbeitet.

Derzeit befindet sich der Glasvorhang im

vorderen Bereich der Lutherkirche. „Wir überlegen, ob er einen Platz vor einer der großen Glasfassaden im Gemeindehaus erhält“, so Anja Funke. Der Einfall des Lichtes dürfte das Glaskunstwerk spektakulär hervorheben.

## Touristinformation kehrt zurück

Am künftigen Domizil wird schon gewerkelt | E-Bike-Ladestation geplant

■ Die Touristinformation Radebeul kehrt nach Ost zurück – wenn alles klappt, noch in diesem Jahr.

Derzeit wird an dem künftigen Standort an der Ecke Hauptstraße/Gellertstraße bereits fleißig gebaut.

Erste sichtbare Zeichen, dass sich in dem ehemaligen Bankgebäude etwas tut, sind der Bauzaun und die zurückgebaute Treppe auf dem Fußweg.

„Das war eines unserer Anliegen, dass die gesamte Gehwegbreite wieder zur Verfügung steht“, erläutert Stadtplanerin Anja Schöniger.

Der Eingang zur Touristinformation wird – anders als einst bei der Bank – nicht an der Hauptstraße sein, sondern auf der Südseite. Entlang des Fußweges auf der Hauptstraße ist eine große Fensterfront vorgesehen, in der auf die touristischen



Einst Kinderbücherei, dann Bank und bald Touristinformation

Angebote in Radebeul hingewiesen werden soll.

Der Eingangsbereich, der für den barrierefreien Zugang auch eine Rampe erhält, wird als kleiner Platz gestaltet, in dessen Mitte eine Zierkirsche gepflanzt wird.

Die Mitarbeiter der Touristinformation,

die derzeit neben den Landesbühnen Sachsen untergebracht sind, werden das gesamte Erdgeschoss nutzen.

Im Obergeschoss werden Büros untergebracht, unter anderem für Mitarbeiter des Kulturamtes.

Mit dem Rückzug der Touristinformation nach Radebeul-Ost kommen Besucher, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen, deutlich besser zu ihren gewünschten Informationen.

Der Standort an der Gellertstraße ist optimal, weil er dem Laufweg vieler Reisen-

der entspricht, die entweder eines der Museen in Radebeul-Ost oder ihre Unterkunft ansteuern.

Mit der geplanten E-Bike-Ladestation im Innenhof kommt die Stadt zudem einem Wunsch der zahlreichen Radtouristen in Radebeul nach.

## Grundschüler in der Manege

Für die traditionelle Zirkus-Projektwoche zogen die Schillerschüler nach Radebeul-West um

■ Es ist inzwischen eine beliebte Tradition in der Grundschule „Friedrich Schiller“: Alle vier Jahre verlegen Lehrer und Schüler ihren Arbeitsplatz in die Manege. Im sogenannten Projektzirkus werden die Jungen und Mädchen zu wilden Dompteuren, waghalsigen Artisten und unheimlichen Zaubern. Angeleitet von hauptberuflichen Zirkusleuten, führen sie am Ende der Projektwoche ihre einstudierten Kunststücke vor Eltern und Großeltern auf.

Die Zirkuswoche ist für die Kinder jedes Mal ein großes Erlebnis, bei dem sie oft über sich hinauswachsen und selbst überrascht sind, was in ihnen steckt. Für die Lehrer der Grundschule ist die Vorbereitung und Durchführung eine logisti-



sche Herausforderung. Weil es in Radebeul-Ost keinen passenden Platz gibt, wird das Zirkuszelt auf der Festwiese in Altkötzschenbroda aufgeschlagen. Das stolze Strahlen in der Manege entschädigt aber für all die Mühen, so eine Lehrerin.

## Pestalozzistraße noch bis September gesperrt

■ Nachdem 2013 der Abschnitt zwischen Hauptstraße und Technischem Rathaus erneuert wurde, wird seit März diesen Jahres zwischen Rathaus und Schildenstraße gebaut. Dabei werden Fahrbahn, Fußwege und Straßenbeleuchtung sowie Gasleitungen und Mittelspannungskabel erneuert. Die Fahrbahn wird nach Abschluss der Arbeiten im September durchgehend sechs Meter breit sein. Die Fußgänger haben jetzt links und rechts der Straße jeweils 2,50 Meter Platz. Möglich geworden ist das auch durch die Einigung mit dem Eigentümer am bahnseitigen Eckhaus Schildenstraße/Pestalozzistraße. Er hat der Stadt Teile seines Vorgartens abgegeben. Zum Ausgleich erhält er Grundstücksfläche vom angrenzenden städtischen Gelände, welches derzeit brach liegt. Verkehrstech-



nisch wird es folgende Änderungen geben: Die Pestalozzistraße erhält einen Fußgängerüberweg, die Einfahrt der Neubrunnstraße wird als Grundstückszufahrt gestaltet. Die Kreuzung wird durch die Einengung für Autofahrer übersichtlicher. Insgesamt wurden Bauleistungen in Höhe von 355.000 Euro vergeben, die auch aus Mitteln der Städtebauförderung finanziert werden.

## Mittelstraße jetzt komplett fertig

■ Die Mittelstraße ist ein wichtiger Zugang zum S-Bahn-Haltepunkt. Letzter Bauabschnitt war die Erneuerung des Fußweges am Wohnhaus. Um Platz für den nun 2,50 Meter breiten Gehweg zu gewinnen, wurden vor den Hauseingängen die schmalen Grünflächen zurückgebaut und die Briefkästen gedreht, die jetzt

parallel zum Gebäude aufgestellt sind. Während der Gehweg vor dem Wohnblock gepflastert wurde, hat der gegenüberliegende Fußweg eine gebundene Decke erhalten. Die Fahrbahn hat einen geradlinigen Verlauf erhalten, ist 5,50 Meter breit und asphaltiert. Die Gesamtkosten dieses Abschnitts betragen 86.000 Euro.

## Fortschreibung Verkehrs- und Parkraumkonzept in Radebeul-Ost beschlossen

■ Der durch den Stadtrat beschlossenen Fortschreibung des Verkehrs- und Parkraumkonzeptes in Radebeul-Ost gingen lange und intensive Beratungen im zuständigen Stadtentwicklungsausschuss voraus. Hatten die Stadträte doch über eine Verkehrslösung zu entscheiden, die die Belange aller Verkehrsteilnehmer berücksichtigt und den Funktionen des Ortsteilzentrums gerecht werden soll.

Auch die im letzten Jahr durchgeführte Beteiligung der Öffentlichkeit mit über 100 eingegangenen Stellungnahmen trug maßgeblich zu der Entscheidung bei. So wird im Gebiet zwischen Meißner, Schilden-, Pestalozzi- und Zinzendorfstraße eine Tempo-30-Zone ausgewiesen, wobei der verkehrsberuhigte Bereich in der Hauptstraße erhalten bleibt. Die Einbahnstraßen Gellert- und Rathenastraße können zukünftig von Radfahrern auch in Gegenrichtung befahren werden, wodurch sich die Erreichbarkeit des östlichen Stadtteilzentrums deutlich verbessert. Auf der Hauptstraße bleiben die Parkplätze erhalten, aber die derzeitige Parkhöchstdauer wird von zwei auf eine Stunde reduziert. Damit soll ein besseres Angebot an freien Plätzen erreicht werden.

Darüber hinaus hat der Stadtrat die Verwaltung beauftragt, ein Konzept zu einer Parkraumbewirtschaftung zu erarbeiten. Erst auf dieser Grundlage wird der Stadtrat entscheiden, ob zukünftig kostenpflichtige Parkplätze in Ost eingerichtet werden.

## Dresdner Büro-Gemeinschaft gewinnt Hortwettbewerb

Am 17. Juni wurden die Siegerentwürfe für den Neubau des Schillerhorts gekürt

■ Radebeuls Sozialamtsleiter Elmar Günther ist voll des Lobes: „Ich bin sehr zufrieden, weil der Entwurf von innen heraus funktioniert. Der Schillerhort verfolgt ein offenes Konzept, da bietet sich diese Lösung am besten an.“

Mit 7:0 Jury-Stimmen hat sich das Team des Architekturbüros O+M Architekten und der Landschaftsarchitekten Otto + Richter gegen die knapp 30 anderen bewerteten Einsendungen durchgesetzt.

Der Siegerentwurf des europaweit ausgeschriebenen Realisierungswettbewerbs sieht ein zweigeschossiges Gebäude vor, das sich elegant in das Eckgrundstück am Bahnübergang einfügt. In der Bewertung der Fachjury heißt es dazu: „Die Fluchten der Pestalozzistraße und der Schildenstraße bilden die Kanten des Neubaus. Der neue Schillerhort rückt deutlich von dem Kreuzungsbereich ab und schafft damit einen grünen Platz und prägnante Adresse.“

Begeistert ist Sozialamtsleiter Elmar Günther auch vom Platz, den die 170 Hortkinder im Außengelände haben werden: 2.500 Quadratmeter Freifläche stehen ihnen zur Verfügung. Das ist deutlich mehr als vorgeschrieben. Minimal hätten es 1.700 Quadratmeter sein müssen.

„Schön ist auch, dass die Außenfläche noch weitgehend unbeplant ist“, so der Amtsleiter. „Da können die Kinder noch mitgestalten.“

Die Jury lobte zudem die Lösung der separaten Zugänge für Fußgänger und Fahrzeuge. Während die Kinder – aus der Grundschule kommend – über die Pestalozzistraße in das Hortgebäude gelangen, wird die Zufahrt für Pkw und Lieferfahrzeuge über die Schildenstraße erfolgen. Die Einordnung des Hortes in die vorhandene Bebauungs-



Preisgerichtsvorsitzender Dirk Pussert (1.v.l.) und Baubürgermeister Dr. Jörg Müller (1.v.r.) gratulierten dem Dresdner Team zum Sieg.



Das Modell zeigt, wie sich das Hortgebäude in das Eckgrundstück einfügt. Das Außengelände ist leicht terrassenförmig angelegt.



Zur Fassadengestaltung heißt es in der Jurybewertung: „Farbige Akzente werden geschickt in den Öffnungen eingebunden.“

struktur, das Verhältnis zwischen Gebäude und Außenfläche, die Fassadengestaltung und die optimale Ausnutzung der Räume mit dem zentralen und lichtdurchfluteten

Pussert dankte Baubürgermeister Dr. Jörg Müller, der wiederum in solchen Wettbewerben die Möglichkeit sieht, einen Bau optimal umzusetzen.

### Zahlen und Fakten:

Auslobung: Oktober 2015

182 Bewerbungen,  
30 davon ausgelost  
ausgelobt,  
28 in der Bewertung

geplante Gesamtkosten:  
3 Millionen Euro

geplante Fertigstellung  
2019

**1. Preis:** O+M-Architekten  
Dresden/Landschafts-  
architekten Otto+Richter  
Dresden;  
Preisgeld: 9.600 Euro

**2. Preis:** Rüdener-  
Architekten Stuttgart/  
Holzwarth Landschafts-  
architektur Berlin;  
Preisgeld: 7.200 Euro

**3. Preis:** JBS Architekten/  
Querfeld Eins Dresden;  
Preisgeld: 4.800 Euro

### Anerkennungen:

FrölichSchreiber Architek-  
ten Berlin/bbz Land-  
schaftsarchitekten Berlin  
sowie Moehring und  
Weigelt Berlin/Studio RW  
Landschaftsarchitektur  
Berlin;  
Preisgeld jew. 1.200 Euro

Begegnungsraum waren für die Jury schließlich ausschlaggebend, dem Dresdner Team den Zuschlag zu erteilen.

Der Vorsitzende des Preisgerichts Dirk Pussert erläuterte bei der Preisverleihung am 17. Juni die Entscheidungen der Jury. Zugleich hob er die Bedeutung solcher Wettbewerbe für die Architekten hervor. „Ich kenne keine vergleichbare Stadt in der Größe, die das Wettbewerbswesen so betreibt. Das schätze ich sehr.“

## Ost-Bonbon

Erfolgreiche Sanierung in Radebeul-Ost

### ■ Meißner Straße 86

Auch dieses markante Geschäftshaus an der Ecke konnte mit den Zuschüssen aus dem Sanierungsgebiet instandgesetzt werden. Es zeigt sich nach der Fassadensanierung nun in einer neuen freundlichen Farbe. Das triste alte Fassadengrau wurde durch ein frisches leuchtendes Gelb abgelöst. Außerdem wurden der Putz instandgesetzt und Arbeiten an Fenstern, Fassade und Dach des Nebengebäudes durchgeführt.



## Sanierungsgebiet in Zahlen

Mit Städtebaumitteln geförderte Maßnahmen vom 01.11.2003 bis 31.12.2015

### Vorbereitung und Koordination

(Vorbereitende Untersuchungen, Öffentlichkeitsarbeit, Gestaltungsrichtlinie, Gutachten, Wettbewerbe, Neuordnungskonzept, Vergütungen Sanierungsträger, Integriertes Stadtentwicklungskonzept)

Gesamtsumme: **1.062.400 Euro**

### Grunderwerb, u.a. für

Neugestaltung des Bahnhofsbereichs 236.000 Euro  
Verlängerung der Gartenstraße 91.200 Euro  
Grundstück Hauptstraße 12 (Touristinformation) 213.800 Euro  
Grundstück Schildenstraße 16 (neues Hortgebäude) 236.500 Euro

Gesamtsumme: **1.767.300 Euro**

### Modernisierung und Instandsetzung privat

bisher abgeschlossene Instandsetzungsvereinbarungen 46

Gesamtsumme: **1.050.900 Euro**

### Modernisierung, Instandsetzung u. Neubau kommunal, u.a. für

Umbau des Technischen Rathauses, Pestalozzistr. 8 378.300 Euro  
Neugestaltung Rathauscampus 352.600 Euro  
Planerische Vorbereitung der Baumaßnahmen am Historischen Rathaus, Pestalozzistraße 6 und  
Umbau der „Alten Polizeiwache“, Pestalozzistraße 6a 599.000 Euro  
Neubau Hort Grundschule F. Schiller 8.300 Euro  
Umbau Hauptstraße 12 zur Touristinformation 8.200 Euro

Gesamtsumme: **4.880.200 Euro**

### Ordnungsmaßnahmen privat

bisher abgeschlossene Abbruchvereinbarungen 8

Gesamtsumme: **218.500 Euro**

### Ordnungs- und Erschließungsmaßnahmen kommunal, u.a. für

Errichtung öffentlicher Parkplätze (Mittelstraße, Rathausareal) 156.800 Euro  
Verlängerung der Gartenstraße 264.400 Euro  
Neugestaltung des Robert-Werner-Platzes 465.900 Euro  
Neugestaltung des Bahnhofsumfeldes südlich der Sidonienstraße 1.083.200 Euro  
Ausbau Pestalozzistraße 477.100 Euro  
Ausbau Mittelstraße 26.100 Euro  
Rathausareal 111.000 Euro  
Neugestaltung und Erweiterung Karl-May-Hain 4.700 Euro

Gesamtsumme: **4.697.400 Euro**

**aus anderen/Eigen-Mitteln hat die Stadt Radebeul im Sanierungsgebiet umgesetzt:** Gestaltung Schulhoferweiterung Pestalozzistraße, Anbau Rettungstreppe und Sanierung Fassade Pestalozzischulhaus und Grundschule, Ausbau Serkowitzstraße, Zuschüsse zum Umbau des Schmalspurbahnmuseums, Zuschüsse zum Abbruch der Fabrikgebäude an der Mittelstraße, Sanierung Turnhalle Grundschule, Parkplatz Mittelstraße (Anteil Park & Ride), Sanierung Dach und Fassade ehemaliges Postgebäude (Pestalozzistraße 4), Ausbau des nördlichen Teilstückes der Kaditzer Straße

## Gewerbetreibende halten Ost die Treue

Glaserin Petra Arnold und Obsthandel Schulze sind seit über 20 Jahren im Stadtteil ansässig

■ „Havarie - Das hält nicht.“ Ein älterer Mann steht mit seinem Badspiegel in der Werkstatt von Petra Arnold. Die greift sofort zum Werkzeug, entfernt das alte Spiegelklebeband und fixiert ein neues. Nach fünf Minuten ist die Sache erledigt. Das gute Stück geht mit den Worten „das hält wie Atze“ wieder in die Hände seines Besitzers über.

Glaserin Arnold ist keine Frau der großen Worte. Sie ist eine Macherin, ihre Werkstatt ihr Leben. Nur zwei Mal in der Woche ist der kleine Laden mit dem angrenzenden Arbeitsraum gegenüber dem Hofladen Findeisen geöffnet. An den anderen Tagen arbeitet sie ihre Aufträge ab – entweder in der Werkstatt oder bei ihren Kunden vor Ort.

Ob Gewächshaus oder Aquarium, ob Windfang oder Badspiegel, ob Bleiglas oder ISO-Fensterscheiben – Petra Arnold repariert und passt Glas so an, wie es die Leute wünschen. „Oft kommen die Kunden zu mir, weil sie Spiegel oder Glasscheiben in einer bestimmten Größe haben wollen, aber es diese nicht gibt.

Dann kaufen sie die bei Hornbach oder Ikea und ich passe sie an. Ich bin sozusagen eine Schneiderin.“ Nur eine Bedingung stellt sie dabei: das Glas darf nicht gehärtet sein.

### Urlaub mit Tiffany

Die gebürtige Berlinerin liebt ihren Beruf, ist immer auf der Suche nach neuen Ideen und Trends. Und so finden sich in ihrer Werkstatt auch Zeugnisse ihrer künstlerischen Ader – auf Fotos oder im Original. Petra Arnold hat sich schon an Tiffany ausprobiert. Einmal, erzählt sie, hat sie ihren Urlaub damit verbracht, 1.500 Teile zu einer Lampe zusammenzusetzen. Doch Tiffany sei nicht mehr so gefragt, und so fertigt sie derzeit auf Wunsch von Werbefirmen ausgeplottete



Seit über 20 Jahren betreibt Petra Arnold die Werkstatt an der Scharfen Ecke. Sie hat das Handwerk zuvor bei der in Radebeul ansässigen Firma Graf gelernt.



Heike und Olaf Schulze mit ihren Mitarbeitern Brigitte Zollfrank, Andrea Georgi und Julia Claußnitzer.

Flaschen oder kleine Scheiben an. Dabei werden von einer Folie Muster oder Ornamente auf das Glas aufgetragen. Als Radebeulerin hat sie – natürlich – auch Weinreben im Angebot.

Noch ein Stückchen länger als Petra Arnold ist Olaf Schulze als Gewerbetreibender in Radebeul-Ost ansässig. Im vergangenen Jahr feierte der Obst- und Gemüsehändler mit seiner Belegschaft und seinen Kunden sein 25-jähriges Betriebsjubiläum. In diesem Jahr kann er auf 20 Jahre am Standort Hauptstraße 13 zurückblicken.

### „Ambulanter Verkauf“ vor ehemaliger Kinderbücherei

In den zwei Filialen auf der Einkaufsstra-

ße erzählen Fotos die Geschichte des kleinen Unternehmens. Da ist der erste Straßenstand zu sehen, 1990 vor der ehemaligen Kinderbücherei. Zwei Jahre standen Heike und Olaf Schulze mit ihrem „ambulanten Verkauf“ bei Wind und Wetter dort. Sie erarbeiteten sich einen treuen Kundenstamm. „Ein gewonnener Bonus, der uns lange trug“, erinnern sie sich.

Dann hat ihnen die Stadt Radebeul auf der Hauptstraße 22 den alteingesessenen Frutti-Gemüseladen angeboten. Plötzlich standen ihnen in der ehemaligen HO-Einrichtung 100 Quadratmeter Ladenfläche zur Verfügung. Im November 1992 ging es los, die ersten Mitarbeiter wurden eingestellt. Knapp vier Jahre konnten sie dort ihre Kunden mit frischem Obst und Gemüse versorgen, bis sie wieder ausziehen mussten.

Im Dezember 2006 schließlich bezogen sie die Räume der ehemaligen Drogerie auf der Hauptstraße 13, wo sie bis heute zu finden sind.

### Gemüse aus Radebeul

Um sich gegen den harten Konkurrenzdruck der Discounter und Lebensmittelketten zu stemmen, setzen Heike und Olaf Schulze darauf, so viele regionale Produkte wie möglich anzubieten. Ein wichtiger Partner ist zum Beispiel die Gärtnerei Plänitz aus Radebeul. Kartoffeln und Kürbisse baut Olaf Schulze selbst an.

Die Veränderung der Hauptstraße – dem Herzstück des Sanierungsgebietes – hat das Ehepaar in den vergangenen Jahren mit Interesse verfolgt. Es habe sich vieles toll entwickelt, erzählen sie. Ganz persönlich hoffe er auch, dass die Parkplätze weitgehend erhalten blieben, so Olaf Schulze. „Die Hauptstraße mit ihren Geschäften und Dienstleistungen ist nun mal eher Einkaufsstraße, als reine Flaniermeile.“

# Mit Volldampf in den Sommer

Veranstaltungen und Freizeitangebote in Radebeul-Ost



## ■ Traditionsbahn

Bahnhof Radebeul-Ost  
Abfahrtszeiten siehe Fahrplan  
[www.loessnitzgrundbahn.de](http://www.loessnitzgrundbahn.de)

## ■ Stadtbibliothek

Sidonienstraße 1c  
**Kinder-Lese-Kino-Sommer**  
Voranmeldung für Gruppen  
unter Tel. 830 52 32

**Mi, 6. Juli, 10.00 Uhr**

Kinderkino: „Vilja und die Räuber“ (Familienfilm, ab 8 Jahren)

**Do, 7. Juli, 10.00 Uhr**

Die zauberhafte Welt der Kinderbücher – ab 6 Jahren

**Mi, 13. Juli, 10.00 Uhr**

Kinderkino: „Justin – Völlig verrückt!“ (Animationsfilm, ab 8 Jahren)

**Mi, 20. Juli, 10.00 Uhr**

Kinderkino: „Der kleine Nick macht Ferien“ (Literaturverfilmung, ab 6 Jahren)

**Mi, 27. Juli, 10.00 Uhr**

Kinderkino: „Azur und Asmar“ (Animationsfilm, ab 6 Jahren)

**1. – 5. August 2016**

## 4. Jahrmarkt des Wissens

Feriererlebniswoche im Kultur-Bahnhof  
Mo – Fr, 9.30 – 11.30 Uhr  
Di, 14.00 – 15.30 Uhr  
Freier Eintritt! Weitere Info:  
[www.mittelpunktbuch.de](http://www.mittelpunktbuch.de)



## ■ Karl-May-Museum

Karl-May-Straße 5  
Im Juli/August jeden Sa/So,  
jeweils 11.00 Uhr

### Erlebnisrundgänge mit Karl May

„Damals, als ich Old Shatterhand war ...“

**Mo, 4. – Fr, 8. Juli, jeweils 10.00 - 15.00 Uhr**

### Sommerferienprojekt

„Indianerfreizeit 2016“  
Wochenkurs für Kinder von 7 bis 14 Jahren,  
Anmeldung erforderlich

**Sa, 9. Juli, 15.00 Uhr**  
Die Apotheke Manitou –  
Spezialführung: Innere Erkrankungen heilen

**Mi, 13. Juli, 15.00 Uhr**  
Familiennachmittag mit Yakari

und „Großer Häuptling Kleiner Bär“ – Das Leben der Indianer  
**Sa, 16. / So, 17. Juli, Sa, 30. / So, 31. Juli und Sa, 13. / So, 14. August, jeweils 10.30 - 17.00 Uhr**  
Bogenschießen am begehbaren Tipi mit unserem Trapper  
**Di, 19. – Fr, 22. Juli und Di, 26. – Fr, 29. Juli, jeweils 9:00 - 17:00 Uhr**  
Bastelprogramm: „Individuelle Sandbilder gestalten“  
**Mi, 3. August, 15:00 Uhr**  
Familiennachmittag mit Yakari und „Großer Häuptling Kleiner Bär“ – Auf der Spur der großen Bisons



**Sa, 13. August, 15.00 Uhr**  
Die Apotheke Manitou –  
Spezialführung: Psychoaktive Pflanzen

## ■ „Einfallswinkel“

Hauptstraße 8  
**Ferienkursplan für Kinder**  
jeweils 13.00 Uhr  
**Di, 28. Juni / Di, 19. Juli**  
Porzellantassen bemalen

**Mi, 29. Juni / Fr, 15. Juli / Mi, 20. Juli / Fr, 5. August**  
Katzen- oder Eulenkissen  
**Do, 30. Juni / Do, 21. Juli**  
Schmuck aus Perlen+Bändern  
**Fr, 1. Juli / Fr, 22. Juli**  
Fashion-Spray  
**Di, 5. Juli / Di, 26. Juli**  
Schlüsselanhänger oder Lesenzeichen aus Schrumpffolie  
**Mi, 6. Juli / Mi, 27. Juli**  
Leinwandbild mit Acrylfarbe und Perlknete  
**Do, 7. Juli / Do, 28. Juli**  
Quilling – Eulen, Fische, lustige Vögel aus Papierstreifen  
**Fr, 8. Juli / Fr, 29. Juli**  
Baum im Ring aus Perlen und Draht  
**Di, 12. Juli / Di, 2. August**  
Encaustik – Bilder gemalt mit Bügeleisen und Wachs  
**Mi, 13. Juli / Mi, 3. August**  
Freche Früchte, Libelle oder Feuersalamander aus Perlen  
**Do, 14. Juli / Do, 4. August**  
Kleine Eulen nähen  
Anmeldung: Tel. 888 90 622  
oder [info@einfallswinkel-radebeul.de](mailto:info@einfallswinkel-radebeul.de)



## Ansprechpartner

### ■ Stadtverwaltung Radebeul

Geschäftsbereich Stadtentwicklung und Bau  
Stadtplanungs- und Bauaufsichtsamt  
Sachgebiet Stadtplanung  
Anja Schöniger, Andrea Löwlein  
Pestalozzistraße 8  
01445 Radebeul

Tel. (0351) 83 11 – 953 / – 956

Fax (0351) 83 11 – 950

Mail [planung@radebeul.de](mailto:planung@radebeul.de)

### ■ Sprechzeiten Stadtverwaltung Radebeul:

Montag und Freitag 9–12 Uhr

Dienstag und Donnerstag 9–12 u. 13–18 Uhr

### ■ Sanierungsträger

der Großen Kreisstadt Radebeul  
die STEG  
Stadtentwicklung GmbH  
Niederlassung Dresden  
Projektleiterin Christine Borstorff  
Bodenbacher Straße 97  
01277 Dresden

Tel. (0351) 2 55 18 – 0

Fax (0351) 2 55 18 – 55

Mail [steg-dresden@steg.de](mailto:steg-dresden@steg.de)

### ■ gemeinsame Sprechzeit Stadtverwaltung

Radebeul und Sanierungsträger STEG:

Dienstag nach Vereinbarung

## Impressum

Herausgeber: Stadtverwaltung  
Radebeul  
Pestalozzistraße 6  
01445 Radebeul  
Geschäftsbereich Stadtentwicklung und Bau /  
Erster Bürgermeister  
Redaktion: Diana Köhler  
Satz: Jan Dietl  
Druck: Lößnitzdruck  
Auflage: 1.200 Exemplare  
Verteilung: an Haushalte im  
Sanierungsgebiet,  
Auslage im Rathaus

Erscheinungsweise: halbjährlich  
ISSN 1865-6269

Fotonachweis: Diana Köhler alle außer  
Seite 5 Mitte und unten:  
O+M-Architekten Dresden  
Seite 8 v.r.n.l.: Archiv Dietl, Mittel-  
punkt Buch e.V., Karl-May-Museum